

# Dämmerung

Autor(en): **Seelig, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1921-1922)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668837>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eigenen Daseins. Der Dichter hat die Menschen beobachtet; er zeigt uns ihre Charaktere; läßt uns in die Tiefen ihrer Seele schauen; er öffnet uns die Augen für die Schönheiten des Lebens; er ist ein Wecker der tiefsten, ewigen Gefühle. So schöpft eine Frau aus einem guten Buche nicht nur für ihr eigenes Leben Kraft und Stärke, sondern ihr Wesen wird mit reichen Bildern des Menschengeschehens erfüllt; sie lernt die Mannigfaltigkeit des Seelenlebens kennen; einen Lebensglauben, eine innere Freude, eine Feinheit erwirbt sie, die ihr für ihren Beruf als Gattin und Mutter unschätzbare Dienste leisten. Aus einem guten Buche schöpft sie einen Vorrat von Lebensschicksalen, der vielleicht dem Manne abgeht. Wie manche Stunde fesselt sie die Kinder, die Familie ans Haus mit der Erzählung dieser Schicksale. Wie füllt eine Mutter, die richtig lesen und erzählen gelernt, auch neben der Arbeit die Seele der Kinder mit reichen Vorstellungsbildern! Wie freundlich und lieb muß ein Haus den Kindern werden, voll der goldensten Erinnerungen, wenn daheim eine Mutter war, die erzählen konnte, erzählen in unserer reichen, schönen Mundart: Märchen, Sagen und Geschichten aus den Büchern der Dichter. Abgesehen davon, daß das oft bei der Arbeit geht, ist es keine Zeitverschwendung; die innere Bereicherung, die die Kinder und das ganze Haus erleben, ist unschätzbare Lebensgut, das einst in der Feinheit des Gefühles, im Dank der erwachsenen Kinder zurückkommt. Eine Mutter, die erzählen kann, hat den Goldfaden in der Hand, der die Kinder an die Heimat, ans Vaterhaus fesselt. Und singen! So sehr das mehrstimmige Lied des Gesangsvereins zu schätzen ist in seiner Mannigfaltigkeit der Wirkung, so sehr ist auch zu wünschen, daß die Pflege des einstimmigen Liedes im Hause nicht vergessen werde. Im ein- und zweistimmigen Volks- und Kinderliede lebt die süße Stimmungskraft der Melodie; sie lebt und zittert weiter und zaubert die Erinnerungsbilder vergangener Heimatstunden im Herzen der Menschen hervor. Auch das Dichterwort kommt im Melodiegesange zu seinem Recht, und welche Fülle von Poesie, welche ewigen Erlebnisse strömen aus dem Munde einer Mutter, die nach der Arbeit noch Lust und Zeit und Muße findet, mit ihren Kindern zu singen, in die jungen Seelen über.

---

### Dämmerung. \*)

Dämmerung schleicht  
mit leisen Schritten  
durch die blumenreichen Matten.  
Wälder singen.  
Riesenschalten  
flügeln wieder,

und am Maienhimmel blinken  
zauberhafte Märchenbilder.  
Müde sinken  
alle Wünsche jetzt zur Ruh:  
Der Tag schließt seine Augen zu.

Carl Seelig.

\*) Aus: Lieder von Carl Seelig, Verlag Seldwyla, Bern, 1921. Eine Handvoll Lieder, die eine Stimmung, ein Bild aus der Natur, eine glückliche oder schmerzliche Erinnerung an blühende oder verwelkende Liebe in edler Sprache — nicht immer einheitlich genug — wiedergeben und in empfänglichen Seelen ein Echo finden.